

Über 5'000 Unternehmen verpflichten sich zur Einhaltung ethischer Grundsätze

Nach zehn Jahren: Der Global Compact entwickelt sich weiter



Zehn Jahre nach der Gründung der UNO-Initiative Global Compact haben über 5'000 Unternehmen die Initiative unterzeichnet. Die Unternehmen verpflichten sich damit freiwillig, Sozial- und Umweltkriterien zu befolgen, die eine nachhaltige Weltwirtschaft fördern.

Der Global Compact (UNGC) wurde 1999 vom damaligen UNO-Generalsekretär Kofi Annan am Jahrestreffen in Davos ins Leben gerufen, um universelle Sozial- und Umweltziele zu fördern. Die Unternehmen sollen sich an „good sustainability practices“ halten. Mit der Unterzeichnung des Global Compacts verpflichten sich die Unternehmen, zehn ethische Prinzipien einzuhalten, um die Auswirkungen der Globalisierung für alle Menschen positiver zu gestalten. Diese Prinzipien basieren auf der Achtung der Menschen- und der Arbeitsrechte sowie auf Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Bis jetzt bekennen sich über 5'000 Unternehmen zu diesen Prinzipien. Um zu kontrollieren, ob und wie diese eingehalten werden, rapportieren die Unternehmen einmal

jährlich über ihr diesbezügliches Engagement. Dieses Jahr hat die Fondation Guilé aus Boncourt (JU) vierzig Berichte, sogenannte Communication on Progress (COP), aus vier Branchen untersucht. Die Untersuchung hilft, Schwachpunkte zu entdecken und so den Global Compact weiterzuentwickeln.

Unternehmen vernachlässigen ihre Chancen

Die am Rande des Jahrestreffens 2009 in Davos diskutierte Untersuchung zieht eine positive Bilanz. Die führenden Unternehmen erläutern überzeugend, wie sie die zehn Prinzipien des Global Compact innerhalb ihres Einflussbereichs umsetzen. Es zeigten sich jedoch Unterschiede in Umfang und Tiefe der Berichterstattung. Den Analysten der Fondation Guilé zeigten auf, dass sich die Unternehmen mehr auf die Risiken als auf die Chancen bei der Umsetzung der Prinzipien konzentrieren. Die Passagen über das Risikomanagement waren jeweils sehr ausführlich. Was die Unternehmen jedoch konkret tun, um die Millenniumsziele der UNO umzusetzen,

bleibt oft anekdotisch und die Massnamen stehen nur bedingt in Beziehung zum Kerngeschäft der Unternehmen.

Ethisches Wirtschaften wird wichtiger

Nach zehn Jahren stetigem Wachstum muss sich die UNO die Frage stellen, wie sie die Initiative in Zukunft weiter führen will. Dazu müssen die Organisation und Prozesse rund um die Initiative überprüft werden, damit einerseits die Bedürfnisse, die von Seiten der Schwellen- und Entwicklungsländer, andererseits auch von führenden UNGC-Firmen (Leadern) formuliert werden, abgedeckt werden können. Diese Diskussion zum künftigen Kurs des Global Compact beginnt in einer wirtschaftlich schwierigen Situation. Gleichzeitig zeigt die durch die Globalisierung stetig wachsende gegenseitige Abhängigkeit (Interdependenz), dass ein erhöhter Bedarf an ethisch fundiertem Wirtschaften besteht.

www.unglobalcompact.org
www.guile.net

Interview mit dem Schweizer UNO-Botschafter Peter Maurer

«Die Uno ist kein wirtschaftsfeindliches Gebilde»

Welche Rolle nimmt die Schweiz beim Global Compact ein?

Peter Maurer: Der Global Compact war für die Schweiz von Anfang an eine hervorragende Plattform, um der Schweizer Wirtschaft zu zeigen, dass die UNO nicht einfach ein wirtschaftsfeindliches Gebilde ist, die sich nur mit Menschenrechtskonflikten befasst. Für mich war der Global Compact von Anfang an eine Initiative, die es mir erlaubte, mit der Schweizer Wirtschaft globale Fragen zu diskutieren. Längerfristige Überlegungen und Nachhaltigkeit sind auch für die Wirtschaft zentral. Doch, wie es typisch schweizerisch ist, sehen wir den Global Compact nicht einfach als eine Unterschrift, sondern versuchen, die Themen auch in die Geschäftspraktiken der Unternehmen einbinden.

Welches ist Ihre Aufgabe als UNO-Botschafter?

Wir unterhalten ein nationales Büro und begleiten die Initiative von der UNO-Seite her. Damit der Global Compact konkretisiert wird, braucht die Wirtschaft Tools wie Reportingmechanismen und Monitoring. Die Schweiz ist ein wesentlicher Geldgeber des Global Compact und ermöglicht damit, dass das Büro gut ausgestattet ist und gegenüber der Wirtschaft diese Dienstleistungen und Tools erbringen kann.

Welche Bedeutung hat der Global Compact in der Schweizer Geschäftswelt?

Schweizer Firmen gehören bei der Umsetzung des Global Compact zu den Leadern, als Land gehören wir zu den Leading Coun-



Der Schweizer UNO-Botschafter Peter Maurer.

tries, die die Idee unterstützen, wir präsidieren die Group of Friends of the Global Compact, wir sind aktiv an der Entwicklung des Konzeptes beteiligt, zusammen mit der Guilé Foundation. Für mich ist es einer der wichtigsten Pfeiler des Schweizer UNO-Engagements. Ein Land wie die Schweiz hat daran ein viel grösseres Interesse als andere, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft in ihrer Aussenpolitik zur Geltung zu bringen.